
Monika Bachinger

Stakeholder Value in Regionalentwicklungs- prozessen

Eine relationale Perspektive

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Harald Pechlaner

 Springer Gabler

RESEARCH

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	XIII
1 Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Zum aktuellen Stand der Forschung.....	3
1.3 Zentrale Forschungsfragen.....	6
1.4 Aufbau der Arbeit.....	7
2 Begriffliche Grundlagen.....	15
2.1 Regionen.....	15
2.1.1 Charakteristika des Raumbegriffs.....	15
2.1.2 Charakteristika des Regionenbegriffs.....	23
2.1.3 Die Region als Netzwerk.....	26
2.1.4 Der Nutzen aus Netzwerken.....	28
2.1.4.1 Entstehung von Netzwerknutzen.....	31
2.1.4.2 Entstehung von Nutzen in regionalen Netzwerken.....	36
2.1.5 Netzwerksteuerung.....	38
2.1.6 Die Region als latenter Netzwerkpool.....	41
2.2 Stakeholder.....	44
2.2.1 Normative, deskriptive und instrumentelle Grundlagen des Stakeholder-Konzepts.....	45
2.2.2 Definition des Stakeholder-Begriffs.....	46
2.2.2.1 Netzwerkorientierte Definitionsansätze.....	50
2.2.2.2 Anreiz-beitragsorientierte Definitionsansätze.....	54
2.2.3 Stakeholder als Ressourcengeber in regionalen Themennetzwerken.....	58
2.3 Werte.....	60
2.3.1 Der Wertbegriff.....	60
2.3.2 Objektives und Subjektives Wertverständnis.....	64
2.3.2.1 Werte aus philosophisch-ethischer Sicht.....	67
2.3.2.2 Werte aus ökonomischer Sicht.....	69
2.3.3 Werte als Grundlage zur Wertgenerierung in Netzwerken.....	73
2.4 Zusammenfassung.....	75
3 Theoretische Grundlagen.....	79
3.1 Die Sozialkapitaltheorie.....	79
3.1.1 Perspektiven der Sozialkapitaltheorie.....	79
3.1.2 Differenzierung des Sozialkapitalbegriffs.....	83
3.1.2.1 Betrachtungsebenen der Interaktion.....	83
3.1.2.2 Entstehung von Sozialkapital.....	85
3.1.2.3 Effekte von Sozialkapital.....	88
3.1.3 Elemente des Sozialkapitals.....	92
3.1.3.1 Die kognitive Ebene.....	93

3.1.3.2	Die relationale Ebene	98
3.1.3.2.1	Vertrauen	99
3.1.3.2.2	Reziprozität	102
3.1.3.3	Die strukturelle Ebene	103
3.1.4	Sozialkapital als netzwerkgebundene Ressource	107
3.2	Der Resource Based View	108
3.2.1	Perspektiven des Resource Based View	109
3.2.2	Der Ressourcenbegriff	113
3.2.2.1	Charakteristika von erfolgswirksamen Ressourcen	114
3.2.2.2	Entstehung und Sicherung von erfolgswirksamen Ressourcen	116
3.2.3	Kernkompetenzen	121
3.2.3.1	Charakteristika von Kernkompetenzen	123
3.2.3.2	Entstehung von Kernkompetenzen	126
3.2.4	Kooperative Kernkompetenzen	131
3.2.4.1	Entstehung von kooperativen Kernkompetenzen	132
3.2.4.2	Sicherung von kooperativen Kernkompetenzen	136
3.2.5	Sozialkapital als regionale Kernkompetenz	138
3.3	Der Market Based View	144
3.3.1	Perspektiven des Market Based View	145
3.3.2	Kundenwert	148
3.3.3	Kundennutzen	150
3.3.3.1	Entstehung von Kundennutzen	153
3.3.3.1.1	Nutzenarten	154
3.3.3.1.2	Kostenarten	157
3.3.3.2	Effekte des Kundennutzens	158
3.3.4	Kundenzufriedenheit	160
3.3.4.1	Entstehung von Kundenzufriedenheit	163
3.3.4.2	Effekte von Kundenzufriedenheit	166
3.3.5	Zufriedenheit der Partner in Netzwerken	169
3.4	Zusammenfassung	174
4	Ableitung des Untersuchungsmodells	177
4.1	Die Ebene der Vernetzungsqualität	178
4.2	Die Ebene der Kooperationsqualität	179
4.3	Die Ebene Beziehungszufriedenheit	180
4.4	Interdependenzen zwischen den Ebenen der Vernetzungsqualität, Kooperationsqualität und Beziehungszufriedenheit	181
4.4.1	Einflüsse der Vernetzungsqualität auf die Kooperationsqualität	182
4.4.1.1	Der Einfluss von Vertrauen auf die Kooperationsqualität	184
4.4.1.2	Der Einfluss von Werten auf die Kooperationsqualität	186
4.4.1.3	Der Einfluss der Identifikation auf die Kooperationsqualität	189
4.4.1.4	Der Einfluss der Netzwerkstruktur auf die Kooperationsqualität	191
4.4.2	Einflüsse der Vernetzungsqualität auf Beziehungszufriedenheit	193
4.4.2.1	Der Einfluss von Vertrauen auf die Beziehungszufriedenheit	194
4.4.2.2	Der Einfluss von Werten auf die Beziehungszufriedenheit	196

4.4.2.3	Der Einfluss der Identifikation auf die Beziehungszufriedenheit.....	198
4.4.2.4	Der Einfluss der Netzwerkstruktur auf die Beziehungszufriedenheit.....	200
4.4.3	Einflüsse der Kooperationsqualität auf die Beziehungszufriedenheit.....	203
4.4.3.1	Der Einfluss der Lernroutinen auf den Beziehungsnutzen	204
4.4.3.2	Der Einfluss von netzwerkspezifischen Investitionen auf die Beziehungszufriedenheit	205
4.4.3.3	Der Einfluss von komplementären Ressourcen auf die Beziehungszufriedenheit	206
4.4.4	Einflüsse weiterer Faktoren	207
4.4.4.1	Gemeinsame Ziele der Stakeholder	207
4.4.4.2	Kooperationskompetenzen der Stakeholder.....	209
4.5	Zusammenfassung.....	212
5	Methodische Grundlagen der Untersuchung	219
5.1	Anforderungen an die quantitative Prüfung des Untersuchungsmodells.....	221
5.1.1	Konzipierung von Strukturgleichungsmodellen	222
5.1.1.1	Das Strukturmodell	224
5.1.1.2	Die Messmodelle.....	225
5.1.2	Konzipierung der Variablen des Untersuchungsmodells	228
5.1.3	Schätzung von Strukturgleichungsmodellen	245
5.1.3.1	Gütebeurteilung des Untersuchungsmodells.....	249
5.1.3.2	Gütebeurteilung der Messmodelle	249
5.1.3.2.1	Gütebeurteilung reflektiver Messmodelle	250
5.1.3.2.2	Gütebeurteilung formativer Messmodelle	252
5.1.3.3	Gütebeurteilung des Strukturmodells.....	254
5.1.3.4	Gütebeurteilung von Mediationseffekten.....	256
5.2	Anforderungen an die qualitative Prüfung des Untersuchungsmodells.....	257
5.2.1	Qualitative Inhaltsanalyse	259
5.2.2	Experteninterview	262
5.2.3	Leitfadengestütztes Interview	263
5.2.4	Konzipierung des Interviewleitfadens	266
5.3	Zusammenfassung.....	269
6	Empirische Untersuchung zu den Effekten der Vernetzungsqualität und der Kooperationsqualität auf die Beziehungszufriedenheit von Stakeholdern	275
6.1	Untersuchungsraum.....	275
6.2	Quantitative Untersuchung.....	278
6.2.1	Datenerhebung und Beschreibung der Datenstruktur	278
6.2.2	Deskriptive Darstellung der Untersuchungsergebnisse	282
6.2.3	Schätzung und Beurteilung der Messmodelle	288
6.2.3.1	Güte der reflektiven Messmodelle	288
6.2.3.2	Güte der formativen Messmodelle.....	294
6.2.4	Schätzung und Beurteilung des Modells	296
6.2.5	Modifikation des Modells	302
6.2.6	Weiterführende Analysen	307

6.2.6.1	Die Netzwerkstruktur des Gesamtnetzwerks	307
6.2.6.2	Die Drei-Faktoren-Struktur der Beziehungszufriedenheit	309
6.2.7	Diskussion der quantitativen Ergebnisse	311
6.3	Qualitative Untersuchung	317
6.3.1	Auswahl der Interviewpartner	318
6.3.2	Erhebung der Daten	322
6.3.3	Festlegung des Analyserahmens	323
6.3.4	Darstellung der Untersuchungsergebnisse	326
6.3.4.1	Die Rolle der Vernetzungsqualität	327
6.3.4.1.1	Vertrauen	327
6.3.4.1.2	Identifikation	330
6.3.4.1.3	Reziprozität	331
6.3.4.1.4	Netzwerkstruktur	333
6.3.4.2	Die Rolle der Kooperationsqualität	337
6.3.4.2.1	Netzwerkspezifische Investitionen	337
6.3.4.2.2	Komplementäre Ressourcen	339
6.3.4.2.3	Lernroutinen	341
6.3.4.3	Die Rolle der Beziehungszufriedenheit	344
6.3.4.3.1	Funktionaler Nutzen	344
6.3.4.3.2	Emotional-Sozialer Nutzen	346
6.3.4.4	Die Rolle weiterer Einflussfaktoren	350
6.3.4.4.1	Zielkongruenz	351
6.3.4.4.2	Kooperationskompetenz	352
6.3.4.4.3	Kooperationsressourcen	353
6.3.5	Diskussion der qualitativen Ergebnisse	354
6.4	Zusammenführung der quantitativen und der qualitativen Untersuchungsergebnisse	363
7	Schlussfolgerungen	375
7.1	Erkenntnistheoretische Schlussfolgerungen	386
7.2	Handlungsbezogene Schlussfolgerungen	390
	Literaturverzeichnis	399